

Wirklich so schlimm?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 15. Mai 2014 23:27

Zitat von Friesin

vielen Referendaren fällt die Umstellung von Student (nur für sich selbst verantwortlich, lockere Arbeitszeiten) zum Lehrer, der nicht mehr nur für sich selbst verantwortlich ist, sehr schwer. Sie haben Probleme mit ihrer Rolle als Lehrer. Mit dem Erwachsensein.

Dem kann ich nur zustimmen. Gut, die Lehrerausbildung in der Schweiz ist sowieso anders. Aber meine jungen Mitstreiter, die direkt nach dem Master von der Uni kamen, haben sich auch allerübelsten Stress gemacht, den ich so überhaupt nicht nachvollziehen konnte. Es ist wirklich ein Vorteil, wenn man etwas älter ist und schon den ein oder anderen Wahnsinn mehr im Leben aushalten musste. Dann nimmt man das ganze BlaBla bezüglich Didaktik und [Pädagogik](#), das einem während der Lehrerausbildung um die Ohren fliegt, deutlich gelassener.

Abgesehen davon waren fast alle meine Praxislehrer aber auch ausgesprochen nett und ich habe in dem Jahr viel gelernt. Ich hatte eigentlich nur einen dabei, der mich echt zu Tode genervt hat. Ich hab mir während der ganzen Zeit, die ich das Praktikum bei ihm machen musste, nur gedacht "Ok ... jetzt lernst du wenigstens, wie man es NICHT macht" 😊 Man sollte einfach immer versuchen, aus jeder Situation zu profitieren.

Es ist schon nett, dass ich jetzt alleine "Herrin" im Schulzimmer bin - bzw. eigentlich sehe ich mich mehr so als Hütehund vor einer Schafherde 😊 Andererseits habe ich aber auch jetzt überhaupt kein Problem damit, wenn mal ein Kollege vorbei kommt oder jemand (zwecks Qualitätsmanagement) von einer externen Organisation. Das ist bei uns an den meisten Schulen so üblich und man ist da vor allem unter Kollegen normalerweise auch nett und konstruktiv zueinander.